

Runder Tisch Weinbergsweg, 13.11.2019, Protokoll

13.11.2019 – 19:00 bis 21:00 Uhr – Ort: Seniorenheim Stephanus, Weinbergsweg 14, 10119 Berlin

Teilnahme: Bezirksbürgermeister Herr von Dassel , Frau Castelot (Präventionskoordination), Herr Kummert und Frau Rosenthal (Ordnungsamt Mitte), Herr Biesenthal und Herr Staebe (Polizeiabschnitt 31), Herr Lehbrink (Präventionsbeauftragter Polizeiabschnitt 31), Initiative Weinbergsweg, Anwohnende und Gewerbetreibende

Protokoll: Hr. Stier (Referent)

TOP	Thema	Sachverhalt
1	Bericht und Informationen der Polizei	<p><u>Herr Lehbrink berichtet zur Kriminalitätslage:</u> Es ist ein sehr hoher Anstieg an Kellereinbrüchen (in der gesamten Stadt) zu verzeichnen: 250 im Abschnitt 31 in 2019. Weitere herausragende Delikte sind nicht zu verzeichnen. 68 Strafanzeigen bzgl. Körperverletzung, Raub, etc. (davon vieles wechselseitig) und überwiegend bei 18-22-Jährigen. Es sei zu erwähnen, dass aufgrund der Dunkelheit im Winter stets eine größere Zunahme von Raubüberfällen zu verzeichnen ist. Drogen: keine offene Szene von Süchtigen wie z.B. am Kottbusser Tor (eher zur Freizeitgestaltung). Die Ahndung von Betäubungsmitteln (BTM) wird größtenteils durch Zivilkräfte und das LKA bearbeitet.</p> <p>Bei <u>Müll und Lärm</u> ist das Ordnungsamt zuständig. Das ausgeschaltete Licht bei der Steinfläche im Weinbergspark hat eine positive Auswirkung auf die nächtliche Nutzung. Eine Ausweitung auf weitere Flächen im Park ist aufgrund von Sicherheitsgründen nicht möglich.</p> <p>Es konnte keine erhöhte Anzahl von <u>Einsätzen zu Lärmbelästigung</u> außerhalb der Zyklen (im Sommer mehr, im Winter weniger) festgestellt werden. Die Polizei hat im Sommer mehrfach den Weinbergspark nachts patrouilliert und Gruppen Platzverweis ausgesprochen.</p>
2	Bericht und Informationen aus dem Ordnungsamt	<p><u>Herr Kummert berichtet aus Sicht des Ordnungsamtes:</u> Die Rahmenarbeitszeit des OAs wird ab 2020 auf 24 Uhr ausgeweitet. Dadurch wird auch ein Einsatz nach 22 Uhr ermöglicht, der bisher größtenteils durch die Polizei abgedeckt werden musste. Derzeit sind ca. 40 Außendienstmitarbeitende für den gesamten Bezirk zuständig, auch diese Zahl wird im kommenden Jahr erhöht. Es finden bereits laufende Verfahren zu Sperrzeitverletzungen sowie Kontrollen nach Berliner Ladenöffnungszeiten Gesetz (BerLadÖffG) und Lebensmittelaufsicht statt. Eine genaue Auskunft dazu kann aus datenschutzrechtlichen und verfahrenstechnischen Gründen nicht gegeben werden.</p> <p><u>Hinweis zu Glassammelglus in der Kastanienallee/Ecke Fehrbelliner Straße:</u> Diese wurden aufgrund des hohen Verbrauchs von drei auf sechs Stück erhöht. Es besteht der Verdacht, dass Gewerbetreibende dort Flaschen entsorgen.</p>

TOP	Thema	Sachverhalt
		<p>Es wird der Wunsch geäußert die Zahl der Iglus auf drei zu reduzieren. Eine Weiterleitung des Sachverhalts an das für Abfallentsorgung zuständige Umweltamt ist bereits erfolgt. Bzgl. der Verfolgung von Gewerbetreibenden, die diese Iglus illegal und insbesondere auch zu Nachtzeiten nutzen wird hingewiesen, dass Anzeigen samt konkreten Zeugnisaussagen (mit Angaben zur Person und Sachverhalt) vonnöten sind. Lärmprotokolle können zusätzlich hilfreich sein. Das Online-Anzeigensystem des Ordnungsamtes (AMS) ist zurzeit auf anonyme Hinweise ausgerichtet, so dass darüber noch keine Anzeigen getätigt werden können. Ein Umbau des Systems ist geplant.</p> <p>Das OA weist darauf hin, bei <u>Fotohinweisen</u> bitte Metadaten zu Ort, Zeit und Datum anzugeben.</p> <p><u>Schankvorgärten</u>: Derzeit werden Schankvorgärten nur nach Kriterien der Straßenverkehrsordnung genehmigt, ohne dabei die Auswirkungen auf Lärm, Nachbarschaft u. ä. in Erwägung zu ziehen. Zukünftig sollen „Spätis“ und andere Geschäfte ohne WCs keine Schankvorgärten mehr genehmigt werden. Ferner wird eine Schankgartenprognose für alle (nicht erlaubnisfreien) Gewerbe am Weinbergsweg für 2020 durchgeführt. Dabei misst das Umweltamt den Lärmpegel zu unterschiedlichen Uhrzeiten und erstellt Lärmprognosen für alle Gaststätten. Dies ermöglicht eine einheitliche Schließzeitenregelung der Schankvorgärten für den gesamten Bereich, was wiederum eine leichter verständliche und kontrollierbare Lösung darstellt.</p>
3	Zusammenarbeit Polizei und Ordnungsamt: Ausblick 2020	<p>Es finden regelmäßig <u>gemeinsame Einsätze</u> statt und eine enge Zusammenarbeit besteht insbesondere bei Kontrollen der Sperrzeitevverlegung. Das OA informiert die Polizei über bestimmte Gewerbe und Fälle (insb. neuere Fälle). Die Polizei hat auch bereits in besonderen Problembereichen zugegriffen, die jedoch derzeit aufgrund von juristischer Verfahren gestoppt sind.</p> <p>Es wird von einer <u>spürbaren Resignation der Anwohnenden</u> und daraus resultierenden Fortzügen berichtet. Unverständnis herrscht auch darüber, dass geltendes Recht nicht angewandt bzw. umgesetzt wird. Das BA weist allerdings darauf hin, dass sämtliche Rechtsmittel bereits ausgeschöpft werden, Verfahren sich jedoch oftmals hinziehen.</p> <p>Es wird die Wichtigkeit präventiver Maßnahmen hervorgehoben, darunter <u>Vorschläge</u> wie die Beschränkung des Alkoholausschanks in Hotspots bis 22 Uhr oder die Schließung von Parks nach 22 Uhr. Eine Einzäunung würde jedoch nur zu einer bloßen Verdrängung führen. Ein flächendeckendes Alkoholverbot müsste wiederum durch das Land Berlin beschlossen werden und würde wahrscheinlich gerichtlich angefochten werden (s. Baden-Württemberg).</p> <p><u>Parkläufer</u>: Bezüglich der Parkläufer bestehen unterschiedliche Wahrnehmungen was Präsenzen anbelangt. Das Pilotprojekt wird nächstes Jahr höchstwahrscheinlich fortgeführt und weiterentwickelt. <u>Wichtig für einen erfolgreichen Einsatz ist</u>: eine aktive Ansprache der Parkbesucher*innen; eine Ausstattung mit klaren Kompetenzen (z.B. durch die</p>

TOP	Thema	Sachverhalt
		Eingliederung beim OA); eine Verschiebung der Einsatzzeiten in die Nacht; Diverse Sprachkompetenzen; eine Absprache mit sowie Vorstellung bei den zuständigen Polizeiabschnitten und Mitteilung der Einsatzzeiten.
4	Themensammlung für 2020	<ul style="list-style-type: none"> • Durchbruch der Spirale des Rechtsbruchs → Recht muss durchgesetzt werden, spürbare und sichtbare Erfolge sind notwendig • Gute Kommunikation notwendig (auch wenn diese bereits besser geworden ist) • Weniger Berichte und mehr konkrete Problembearbeitung • Fahrradständer/ Schrottfahrräder entfernen und hinter die Parkseite auf der Zedenicker Str. umbauen? • Nadelöhr Tram-Station auflösen, auch BVG Leuchtdisplays, Fahrradweg auf Bürgersteig etc. → Radweg? → Verlegung der Tramstation? • Ausweitung der Schallschutzfensterförderung • Nächtliche Präsenz des OA und der Polizei • Nächtliche Lärmstörungen unterbinden von alkoholisierten Gruppen • Schließzeiten und gesetzliche Vorgaben durchsetzen • Festivalcharakter im Weinbergsweg und –park regulieren • Reinigungsinitiative unterstützen • Auflösung der Müllhalde Weinbergsweg (Schrottfahrräder, Gewerbemülltonnen, Littering, alte Plakate) • Verbotsschild betreffend Durchfahrt beleuchten und versetzen (Sackgasse für Autos frühzeitig sichtbar machen) • Runder Tisch soll „runder“ werden • Kommunikation BA intern verbessern
5	Gundula Lütgert: Park-Konzept	<u>Ideenaufwurf</u> : U.a. mit Schildern statt Zäunen den Respekt und die Einhaltung der Nachtruhe einzufordern. Es besteht auch der Wunsch nach regelmäßigen Treffen und einer Zusammenarbeit mit Gärtnern. Weitere Details können der Anlage entnommen und Ideen Fr. Lütgert mitgeteilt werden.
5	Robin Detje: Konzeptionelle Perspektive	<u>Plattform für gute Nachbarschaft</u> : Herr Detje bietet an, eine Plattform zur Vernetzung, Verstärkung und Konzeptualisierung möglicher Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Situation zu gründen.